

# Creichelmer G'werzinsel



Jahrgang 13

Nummer 4

Dezember 1993

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

schon wieder soll ein Jahr zu Ende gehen? Ist es denn schon wieder so lange her, seitdem ich Ihnen an dieser Stelle vor einem Jahr eine fröhliche Weihnacht und ein Gutes Neues Jahr gewünscht habe?

Werden die Jahre immer kürzer oder liegt es einfach daran, daß ich das Gefühl habe, es passiert sowieso jedes Jahr das Gleiche? ...

Man(n) und auch Frau gehen ihrer Beschäftigung nach, verdienen Geld und machen einmal im Jahr Urlaub. In den Nachrichten gibt es wie immer die neuesten Skandale, und in der Dritten Welt verhungern die Kinder.

**Global**



**Kochen & Essen**



**Parkplatz  
direkt am  
Haus**



**Möbel zum  
Mitnehmen**

**Global**



**Unser perfekten Service-Leistungen  
beinhalten Lieferung frei Haus  
und fachgerechte Montage  
durch gelernte Möbelschreiner**



**IGERSHEIM**

Teil. (07931) 2447

Die Möbelstraße für Jedermann  
mit dem bekannten Küchenshop

Gut geplant - perfekt montiert - so macht Möbelkaufen Spaß!

So vergeht Jahr für Jahr, und alles geht seinen geregelten Gang, es gibt kaum mehr ein Ereignis, an dem man ein bestimmtes Jahr wirklich festmachen könnte, außer vielleicht an einem privaten Erlebnis, das einem wichtig ist. Wir sind so überflutet von Einflüssen, daß wir kaum etwas noch richtig registrieren und es uns für länger beschäftigt. Wenn wir heute jemand fragen, wann denn die schrecklichen Vorfälle von Mölln oder Solingen waren, wird die Antwort sehr vage ausfallen, und gar mancher wird sich gar nicht mehr daran erinnern. Viele werden jetzt sagen, sozu soll ich mich auch um Dinge kümmern, auf die ich sowieso keinen Einfluß habe. An dieser Stelle möchte ich Sie, vor allem auch mit Blick auf das kommende Wahljahr, gerne daran erinnern, wählen zu gehen, den radikalen Parteien eine Absage zu erteilen, und möglicherweise selbst in einer demokratischen Partei tätig zu werden.

Auch in Creglingen sind nächstes Jahr Stadtratswahlen, bei denen Sie übrigens noch kandidieren können, denn Leute, die nur schimpfen, gibt es auch in Creglingen schon genug.

Vielleicht gibt sich der eine oder andere von Ihnen doch einen Ruck und ist bereit, auch selbst Verantwortung zu übernehmen. Wenn dies so wäre, hätten diese Sätze ihren Sinn voll und ganz erfüllt.

Eines möchte ich Ihnen noch sagen. Die SPD-Creglingen wird auch weiterhin im Rahmen ihrer Möglichkeiten am Aufbau einer friedlichen, toleranten und demokratischen Gesellschaft in unserem Land und unserer Gemeinde mitarbeiten.

In diesem Sinne darf ich Ihnen im Namen des gesamten SPD-Ortsvereins Creglingen ein friedliches Weihnachtsfest und gesegnete Feiertage, sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen.

Wolfgang Düll

Wir zeigen das  
**Audi- und VW-Programm**



Bei Ihrem V.A.G Partner

**AUTO Faiss**



Inh. Roland Faiss  
Creglingen  
Rothenburger Straße 39  
Telefon 0 79 33 / 5 25

"Kommunen sehen sich vor dem Abgrund" oder "1995 bringt finanzielles Aus": So oder ähnlich sind derzeit viele Kommentare auch in überregionalen Zeitungen überschrieben, die sich mit der Nichtmehr-Finanzierbarkeit kommunaler Aufgaben beschäftigen.

Viele - wenn nicht alle - Gemeinden haben also derzeit große Probleme, ihre vielen Aufgaben zu finanzieren. Dies um so mehr, als derzeit den Gemeinden immer noch neue Aufgaben aufgebürdet werden, die andernorts beschlossen wurden.

So haben Gemeinden z.B. überzogene Umweltstandards zu realisieren, die auf Landesebene beschlossen werden, im Jahre 1995 soll die Gemeinde das Recht auf einen Kindergartenplatz für jedes 3-jährige Kind gewährleisten, was auf Bundesebene beschlossen wurde, und so geht es weiter und weiter.

Gleichzeitig muß die Gemeinde die Lasten der deutschen Wiedervereinigung mittragen und auf bisherige Finanzzuweisungen verzichten, zahlt höhere Umlagen an Kreis und Land, hat ein ständig rückläufiges Gewerbesteuerereinkommen zu verkraften, muß höhere Personalkosten bezahlen und...und...und!

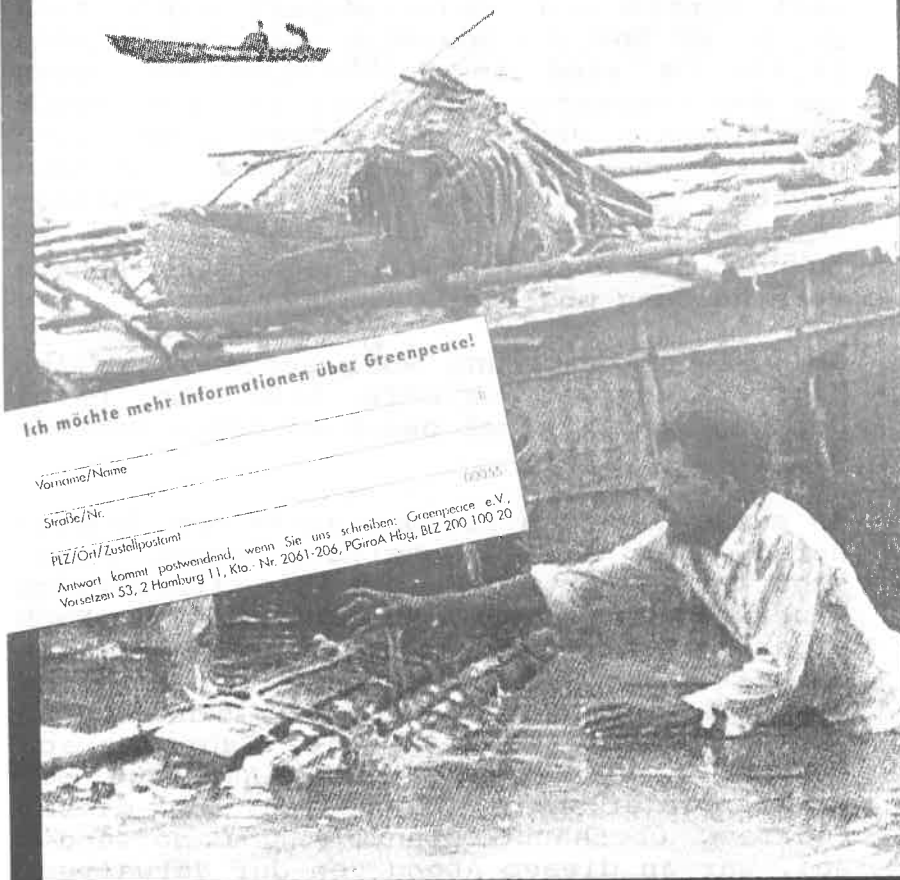
Daß eine finanzschwache Gemeinde wie Creglingen von dieser Entwicklung besonders brutal getroffen ist, ist eigentlich kein Wunder. In einer Flächengemeinde wie Creglingen sind Infrastrukturmaßnahmen besonders aufwendig und das notwendige Finanzeinkommen schmilzt dahin. Gerade noch ca. 900.000 DM beträgt das Gewerbesteuerereinkommen der Gemeinde Creglingen voraussichtlich im Jahre 1993.

Das ist der Hintergrund und die Basis, auf denen hier und heute in Creglingen Kommunalpolitik gemacht werden muß. Das Geld, das heute im Creglinger Rathaus eingeht, reicht gerade noch für die laufende Verwaltung. Der Verwaltungschef, Bürgermeister Fifka, hat allerdings deutlich gemacht, daß es "gerade noch" nur deshalb ausreicht, weil hinten und vorne gespart wird, auch da, wo es bereits unsinnig ist. Gerade noch 14.934 DM sind im Nachtragshaushaltsplan aus der laufenden Verwaltung für den Vermögenshaushalt übrig. Notwendige Investitionen, zu denen die Gemeinde auch bei großzügiger Zuschussung immer ihren Eigenanteil erbringen muß, sind deshalb wohl in Zukunft nur über Kreditaufnahmen und höhere Verschuldung möglich.

Ob diese Entwicklung wohl schon von allen begriffen wurde? Wir befürchten fast, nein! Und nun sind wir bei der handfesten Gemeindepolitik.

In seiner letzten Sitzung hatte der Gemeinderat über die Anschaffung eines Mannschaftstransportwagens für die freiwillige Feuerwehr Creglingen zu entscheiden. Nach einer bewegten Vorgeschichte hatte der Gemeinderat nun die "richtigen" (?) Angebote vorliegen und sollte möglichst schnell das von der Feuerwehr gewünschte Fahrzeug absegnen. Eine im technischen Ausschuß bereits aufgeflamnte Diskussion, ob dieses Fahrzeug überhaupt sinnvoll und notwendig sei, war an diesem Abend von der Verwaltung augenscheinlich nicht mehr beabsichtigt gewesen. Sie entflamnte - Gott sei Dank - dennoch nochmals, auch wenn die Feuerwehr einen stattlichen Trupp in Uniform entsandt hatte, um ihrer Forderung auch den nötigen Nachdruck zu verleihen. Dieses "pseudomilitärische" Auftreten unserer Bürger in "Uniform" hat uns befremdet. Wie begrüßte der Bürgermeister die Feuerwehr zu Beginn

# MADE IN GERMANY



Ich möchte mehr Informationen über Greenpeace!

Vorname/Name

Straße/Nr.

HZ/Ort/Zustellpostamt

Antwort kommt postwendend, wenn Sie uns schreiben: Greenpeace e.V.,  
Vorsitzen S3, 2 Hamburg 11, Kto.-Nr. 2061-206, PGiroA Hbg., BLZ 200 100 20

**Wirbelsturm in Bangladesch. Deutsche  
Schornsteine und Auspuffrohre verstärken  
den Treibhauseffekt.**

**GREENPEACE**

der Sitzung doch so schön: "Es freut uns, wie stark die Feuerwehr an der Kommunalpolitik interessiert ist!"

Natürlich waren sie nicht gekommen, um eine Gemeinderatssitzung zu verfolgen oder sich über die finanzielle Situation der Gemeinde zu informieren, sondern sie haben sich so verhalten, wie es heute die meisten in unserer Demokratie tun: Nicht mehr das Ganze interessiert, sondern meine speziellen Interessen müssen durchgesetzt werden. Hier ging es um die Beschaffung des MTW, um sonst nichts!

Der Gemeinderat hat der Anschaffung mehrheitlich zugestimmt. Wir waren dagegen, weil wir die Anschaffung eines MTW für die Feuerwehr zwar als wünschenswert erachten, sie in der derzeitigen Finanzsituation aber nicht verantworten können. Bei einer Beschaffungssumme von über 43.000 DM und einem Zuschuß von 16.000 DM bleiben immerhin über 27.000 DM an der Stadt hängen, die über Kredite zu finanzieren sind.

30.000 DM sind nun aber z.B. eingespart worden an Mitteln für die Erhaltung von Feldwegen und Gemeindestraßen. Ob diese Mittel zur Erhaltung städtischen Vermögens nicht wichtiger gewesen wären? Oder ob das jemand besonders aufgefallen ist?

**Fazit:** Die Zeiten der Gefälligkeitsdemokratie sollten vorbei sein. In Zukunft wird sich der Gemeinderat wohl überwiegend mit harten und unliebsamen Entscheidungen zu beschäftigen haben.

Im Rahmen der letzten Gemeinderatssitzung wurde dem Gemeinderat auch eine Bilanz der Strukturuntersuchung Hohenlohe-Ost vorgelegt. Diese Förderungen laufen bekanntlich im Jahre 1993 aus. In einer Landtagsdrucksache vom 05.08.93 sind auf eine Anfrage

des Abgeordneten Östreicher u.a. die wesentlichen Ergebnisse festgehalten. Uns hat dabei interessiert, wie die Gemeinde Creglingen dabei abgeschnitten hat.

Insgesamt wurden im Rahmen der Strukturuntersuchung in allen betroffenen Gemeinden über das Strukturprogramm "ländlicher Raum" insgesamt 146 Projekte gefördert. Davon sind 107 privat-gewerbliche Investitionen und 36 kommunale Investitionen. Fast 24 Millionen DM wurden insgesamt an Landesmitteln bereit gestellt, davon 14,4 Millionen für kommunale Vorhaben, 9,6 Millionen für private Investitionen.

In Creglingen wurden über verschiedene Fördertöpfe vor allem folgende Maßnahmen z.T. sehr großzügig bezuschußt:

- Bau des Gewerbehofes
- Erschließung des Gewerbegebietes Hörle (269.000 DM)
- Bau und Ausführung des Fremdenverkehrs - Info-Zentrums -
- Kommunales Kino (70.000 DM)
- Stadtanierung Sanierungsgebiet I und II (allein insgesamt etwa 6,1 Mio DM über Förderprogramme zur städtebaulichen Erneuerung)
- Bau der Altenwohnanlage
- Bau des Altenpflegeheimes (Förderzusagen über 4,1 Mio DM)
- Erweiterung und Umbau des chirurgischen Behandlungsbereiches im Kreiskrankenhaus Creglingen (1 Mio)
- Einbau einer Wasseraufbereitungsanlage (92.000 DM)
- Förderung des Feuerwehrwesens (257.184 DM)
- Mittel aus dem Ausgleichsstock für verschiedene kommunale Maßnahmen ( ca. 4 Mio DM)
- Romschlöble.

Uns fiel dabei positiv auf, daß von den bereitgestellten Mitteln für kommunale Maßnahmen in Höhe von 14,4 Mio DM 3,3 Mio nach Creglingen gingen, von 9,6 Mio DM Privatinvestitionen rund 2 Mio.

So kann insgesamt sicher mit der Verwaltung festgestellt, werden, daß im Vergleich der 8 Hohenlohe-Ost-Gemeinden, besonders auch im Vergleich mit unseren beiden einwohnerstärkeren Nachbargemeinden, Creglingen sehr gut abgeschnitten hat.

Dafür sollte man der Verwaltung und dem Bürgermeister ein uneingeschränktes Lob zollen, denn ohne ihr Engagement und die von ihnen entwickelten Konzepte wäre dem sicher nicht so gewesen.

Die Verabschiedung des Nachtragshaushaltes für das Jahr 1993 (der eine Haushaltssperre gem. § 28 Gemeindehaushaltsverordnung vorgegangen war) verlief kurz und schmerzlos.

**Hauptergebnis:** Das Geld reicht hinten und vorne nicht mehr. Aus dem Verwaltungshaushalt bleiben gerade noch etwas mehr als 14.000 DM übrig und das, obwohl die Verwaltung nach Aussage des Bürgermeisters bereits an allen möglichen und unmöglichen Haushaltspositionen des Verwaltungshaushalts Einsparungen vorgenommen hatte.

**Fazit:** 1. Investitionen können in ihrem Eigenanteil in Zukunft wohl nur noch über Kredite finanziert und  
2. Der Gemeinderat wird in Zukunft Prioritäten setzen müssen und harte Entscheidungen zu treffen haben. Ob die Entscheidung für den MTW der Feuerwehr in gerade dieser Sitzung nicht ein völlig falsches Signal war?

Wir sind gespannt, wie sich die Befürworter

des Kaufs angesichts bevorstehender erneuter Gebührenerhöhungen und neuer Belastungen des Bürgers, die in dieser Haushaltssituation mit Sicherheit anstehen, verhalten werden.

Weitere Entscheidungen waren:

- Das Fremdenverkehrszentrum an der Romanischen Straße besteht aus 3 verschiedenen Bauten. Diese werden im Blockhausstil erbaut. Die Vergabe erfolgte an die Firma Honka. Mit dem Bau wurde bereits begonnen.
- Auf Gemarkung Waldmannshofen wurde dem Bau eines Feldwege-Teilstückes im Rahmen der Flurbereinigung Aub zugestimmt.

Das war's im wesentlichen aus unserer Sicht. Bis zum nächsten Mal.

## Bistro am Turm

Creglingen

### Der Treffpunkt netter Leute!



Öffnungszeiten:  
Di - Sa 11<sup>00</sup> - 24<sup>00</sup>  
So 10<sup>00</sup> - 24<sup>00</sup>

Gabi + Peter

## Wohnqualität nach Maß

### Zum Beispiel im Badezimmer:

Wir planen bis ins Detail und bauen auf den Millimeter genau ein. Verwenden hochwertige, einheimische Hölzer - meisterlich verarbeitet.



### Zu einem erstaunlich guten Preis.

Rufen Sie an! Sie werden staunen!

## SCHREINEREI REINHOLD RÜGER

Freudenbach 78 · 6993 Creglingen · Tel. 0 79 33/76 75-72 85 · Fax 0 79 33/8 23

### Strafe für Nichtwähler?

Vor wenigen Wochen hatte ich das Vergnügen, eine Sendung im Radio zu verfolgen, die mich lange beschäftigte und zu diesem Artikel inspiriert hat. An diesem Tag behandelte diese Sendung, bei der Anrufer live im Radio ihre Meinung zu einem Thema sagen können, eine Aussage eines Politikers, der den Vorschlag gemacht hatte, eine Strafe für Nichtwähler einzuführen.

Nicht der Name des Politikers, den ich schon lange wieder vergessen habe, oder die Argumente der Anrufer sind einen Artikel wert, sondern die Hintergründe, die diesen Politiker dazu gebracht haben, eine solche Aussage zu machen und die Absurdität, die solch eine Diskussion enthält. Da der Hauptgrund für diese Forderung sicher die sinkenden Wahlbeteiligungen war, scheint sie auf den ersten Blick ja gar nicht so übel, denn die Wahlbeteiligungen würden auf alle Fälle steigen und das Geld könnte man

## Impressum

Verant.i.S.d.Presserechtes	Wolfgang Düll, Archshofen
Herausgeber	Die Creglinger SPD 6993 Creglingen
Druck	SPD-Unterbezirk 7184 Kirchberg/Jagst
Auflage	1700
Anzeigenpreis	1 Seite 90.-- DM, 1/2 Seite 45.-- DM, 1/4 Seite 25.-- DM.
Bei Anzeigenorder für mehrere Ausgaben Sonderpreise!	

auch gebrauchen, denn im Gespräch waren immerhin 100 DM für Nichtwähler.

Wenn man aber etwas darüber nachdenkt, merkt man sehr schnell, wie provozierend diese Forderung ist, und man muß sich fragen, was für ein Recht das sein soll, zu dem man die Leute zwingen muß und das anscheinend keiner haben will. Die Möglichkeit, seine Vertreter und damit die Regierung selbst zu bestimmen, ist das urdemokratischste und wichtigste Recht überhaupt, denn nur dadurch ist der Machtanspruch des Volkes gewährleistet und sichergestellt, daß alle Macht vom Volke ausgeht.

Wie konnte es also so weit kommen, daß in Deutschland darüber gesprochen wird, den Bürger zu bestrafen, wenn er das Wahlrecht, um das lange und in vielen Ländern heute noch blutig gekämpft wird, nicht ausübt.

Da unsere Demokratie in den fast 50 Jahren ihres Bestehens der überragenden Mehrheit einen nie gekannten Wohlstand gebracht hat, ist nicht anzunehmen, daß die Nichtwähler dieser bewußt schaden wollen. Deshalb muß es andere Gründe für dieses Verhalten geben.

Häufig hört man das Argument, die Politiker und Parteien seien ungläubwürdig und jeder würde das gleiche erzählen und nur in die eigene Tasche wirtschaften. Gegen diese Argumente ist teilweise gar nichts zu sagen, außer der alten Weisheit, die da lautet: Jedes Volk hat die Regierung und Politiker, die es verdient. Versetzen wir uns doch einmal in die Lage eines Politikers. Stellen wir uns vor, wir hätten über vieles zu entscheiden und außer den direkt Betroffenen interessiere sich sowieso niemand dafür und das Wichtigste wäre die Wiederwahl nach vier Jahren. Wer käme da nicht in Versuchung, seinen Interessen den Vorrang zu geben und dem Bürger das zu erzählen, was er hören will, damit er auch sein Kreuz an der richtigen Stelle macht. Was passiert, wenn einer einmal den Mut hat, den Wähler über die manchmal schmerzliche Wahrheit aufzuklären, hat man sehr deutlich an der letzten Bundestagswahl gesehen, als Oskar Lafontaine die Zustände, die jetzt eingetroffen sind, voraussagte. Die einzige Möglichkeit, die oben genannten Mißstände auszumergen, ist eine ununterbrochene Kontrolle der Politiker durch einen mündigen und informierten Bürger, der seine Wahlentscheidung nicht nach dem schönsten Werbespot und den gefälligsten Worten trifft, sondern nach der Meinung, die er sich selbst und über verschiedene Informationsquellen gebildet hat. Soll unser Staat und Gemeinwesen nicht zu einem Selbstbedienungsladen für Politiker und ihre Lobbyisten verkommen, wird wieder mehr Initiative des einzelnen nötig sein. Es ist leider eine unbestreitbare Tatsache, daß eine Demokratie von ihren Bürgern mehr Eigeninitiative erfordert als ein absolutistisches Herrschaftssystem. Jetzt schon nutzen viele Rechtsradikale diese Bequemlichkeit und Unachtsamkeit aus, um ihr braunes Süppchen zu kochen und wieder mehr Einfluß zu gewinnen.

Herr Friedrich Graiger, Neuwagen-Verkaufsleiter:

## Warum Sie mich anrufen sollten,...

...BMW-Automobile werden nach dem neuesten Stand der Technik entwickelt und gebaut.

Dabei spielt selbstverständlich Sicherheit, eine wertbeständige Verarbeitung sowie höchster Fahrkomfort eine Rolle.

Dazu kommt unser Kundendienst mit perfekter Teileversorgung und engagierten Fachkräften.

**Wir sind Ihr Partner rund ums Auto.**

Mit uns macht Autofahren Freude  
**REICHERT**  
Automobil GmbH  
8801 Neusitz/Rothenburg o.d.T.  
Tel. 0 98 61/ 50 97



Darunter sind schon wieder viele Gruppierungen, die nur darauf warten, uns das Denken und Handeln abzunehmen. Jeder sollte sich daran erinnern, wie man auf die politische Meinungsbildung und die darauf resultierenden Beschlüsse einwirken kann, damit diese wieder von möglichst vielen erdacht und entschieden werden. Das Problem der Unbeteiligung und Gleichgültigkeit großer Teile der Bevölkerung gegenüber den politischen Vorgängen in unserer Gesellschaft wird zunehmend größer und birgt die Gefahr, daß kleine aktive radikale Gruppen überproportional viel Macht erlangen, was unweigerlich auf eine Diktatur hinauslaufen wird.

Nur wenn wieder mehr Leute bereit sind, politische Arbeit zu leisten und damit eine Kontrolle für die Politiker darstellen, wird diese Gefahr gebannt werden und die Politik wieder glaubwürdiger und ehrlicher werden.

Aber nicht nur in der großen Politik gelten diese Gesetzmäßigkeiten, sondern auch bei uns in Creglingen, wo es zunehmend schwieriger wird, für den Stadtrat Kandidaten zu finden. Dieses ist jedoch nicht nur ein Problem der Creglinger SPD, sondern auch der anderen Gruppierungen, die eine politische Arbeit in Creglingen leisten.

Aber die Neigung, alles seinen Gang gehen zu lassen und sich nur um die eigenen Belange zu kümmern, erstreckt sich mittlerweile auch auf andere Gebiete des öffentlichen Lebens. Woher dies kommt, wäre sicher einen weiteren Artikel wert. Aber einige Auswirkungen, die fast jeder bemerken kann, möchte ich noch anführen.

Kaum jemand will noch Blut spenden gehen, obwohl jeder erwartet, daß genügend zur Verfügung steht, sollte er selbst einmal in die Verlegenheit kommen, welches zu brauchen. Vereine klagen darüber, zwar genügend Mitglieder zu haben, die aktiv Sport treiben und ihre Freizeit in diesen Vereinen verbringen wollen, aber niemand dazu bereit ist, Verantwortung und Arbeit zu übernehmen. Ja, es ist soweit, daß am helllichten Tage Fahrräder, Autos und Autoradios gestohlen oder Leute überfallen werden, ohne daß Zeugen sich darum kümmern würden. All dies sind Dinge, die sich nicht mit Geldstrafen regeln lassen werden, sondern nur durch mehr Verantwortung des einzelnen gegenüber der Gemeinschaft aller. Ein Umdenken ist unumgänglich, denn dieses Verhalten lernen auch Kinder und Jugendliche schon tagtäglich auf vielerlei Art und halten es für die Normalität. Hier wird deutlich: Es ist versäumt worden, die Menschen zu verantwortungsbewußten und kritischen Bürgern zu erziehen. Erziehung und Jugendarbeit wurde über viele Jahre mit der Bereitstellung von immer mehr Konsumgütern und Luxusartikeln verwechselt.



Diese verantwortungsvolle Erziehung wird aber kein Fernsehgerät oder Game-Boy leisten können, wenn es auch noch so bequem wäre, genauso wenig wie die durch eine katastrophale Politik vernachlässigten und unterbesetzten Kindergärten und Schulen. An dieser Stelle schließt sich der Kreis, den es zu durchbrechen gilt, bevor er zum Teufelskreis wird.

### Öffentliche Stellenausschreibung

Zum Frühjahr 1994 suchen wir für zunächst 5 Jahre eine/n

### Bundespräsidenten/in

wir bieten:

- übertarifliches Einkommen
- lebenslange Bezüge
- Dienstvilla
- Dienstwagen

wir erwarten:

- Reisefreudigkeit
- Redseligkeit
- weiße Weste

(auch frisch gewaschen)

Ideal für rüstigen Rentner (nicht geeignet für Schüler, Studenten und Hausfrauen). Bewerbungen mit Lichtbild bitte an das **Bundeskanzleramt in 53113 Bonn**. Tel.Auskunft unter 0228/4711 (bitte Helmut verlangen)

ZUM ENTSTEHEN DIESER  
HABEN BEIGETRAGEN:

## G'werzinsel

- |                   |                   |
|-------------------|-------------------|
| - Wolfgang Düll   | - Willi Hain      |
| - Fritz Danner    | - Alfons Zink     |
| - Klaus Hambrecht | - Johanna Rehfeld |

## Alles unter einem Dach!

Besuchen Sie eines der größten Fachgeschäfte für Bodenbeläge und Heimtextilien.

- Teppichböden - PVC-Beläge - Korkplatten
- Teppiche - Läufer - Brücken - Bettumrandungen
- Farben - Tapeten - Malerzubehör
- Gardinen - Stoffe - Vorhangschienen
- Bettwäsche - Kissen - Bade- und Handtücher
- Korbmöbel - Glas und Porzellan - Geschenkartikel
- ... und mit dem starken Service:

**Beraten, anmessen, liefern und verlegen.**

**Kettelexpress**

Aus Resten  
fertigen wir  
Teppiche und  
Läufer  
sofort zum  
Mitnehmen!!!

## M Michelberger

Teppichgroßlager  
**6992 WEIKERSHEIM**  
Telefon (07934) 601

Geschäftszeiten:  
Montag bis Freitag, 9.00-12.30 und 14.00 bis 18.00  
Uhr: Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr  
Kein langer Samstag

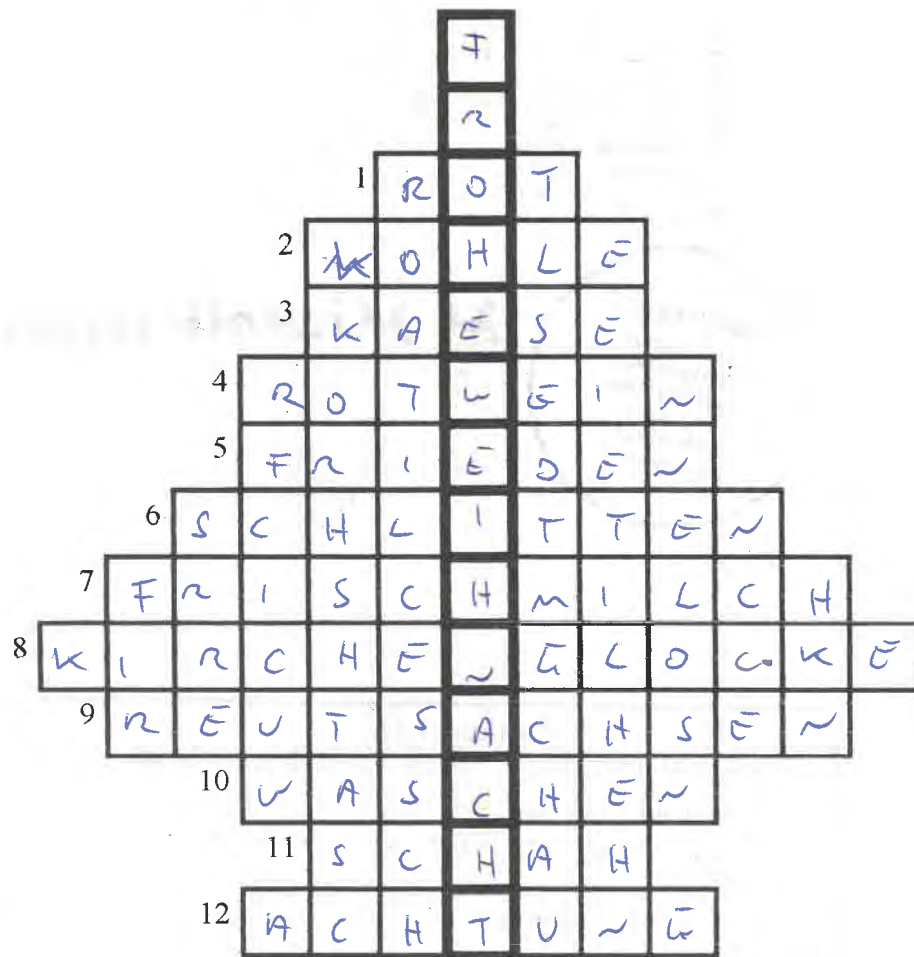
### Dankeschön!

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Helfern und Spendern sowie all denjenigen bedanken, die auch in diesem Jahr wieder dazu beigetragen haben, das Vereinsleben mit Aktivität zu erfüllen.

Ganz besonderen Dank gilt folgenden Inserenten:

- |                               |                                   |
|-------------------------------|-----------------------------------|
| <b>Auto Faiss</b>             | -Ihr VAG-Partner                  |
| <b>M.Michelberger</b>         | -Teppiche Gardinen Tapeten        |
| <b>Bistro am Turm</b>         | -Der Treffpunkt netter Leute      |
| <b>Auto Reichert</b>          | -Ihr BMW-Partner                  |
| <b>Reinhold Rüter</b>         | -Wie der Schreiner kann's keiner  |
| <b>Bauunternehmung Hammel</b> | -Der Name bürgt für Qualität      |
| <b>Solymar</b>                | -Freizeit und Badepark            |
| <b>Möbelhalle</b>             | -Die Möbelstraße für jeden        |
| <b>Greenpeace</b>             | -Der Anwalt für eine saubere Welt |

# Weihnachtsrätsel



Auch in dieser Ausgabe der G'werzinsel gibt es wieder ein Preissausschreiben. Die gesuchten waagrechten Wörter an den Zahlen ergeben in den stark umrandeten Kästchen von oben nach unten gelesen das Lösungswort.

- |                              |                          |
|------------------------------|--------------------------|
| 1: Farbe                     | 2: Brennstoff            |
| 3: Lebensmittel              | 4: alkoholisches Getränk |
| 5: Gegenteil von Krieg       | 6: Kufenfahrzeug         |
| 7: Molkereiprodukt           | 8: sakraler Klangkörper  |
| 9: Creglinger Stadtteil      | 10: Reinigungshandlung   |
| 11: persisch. Herrschertitel | 12: Warnruf              |

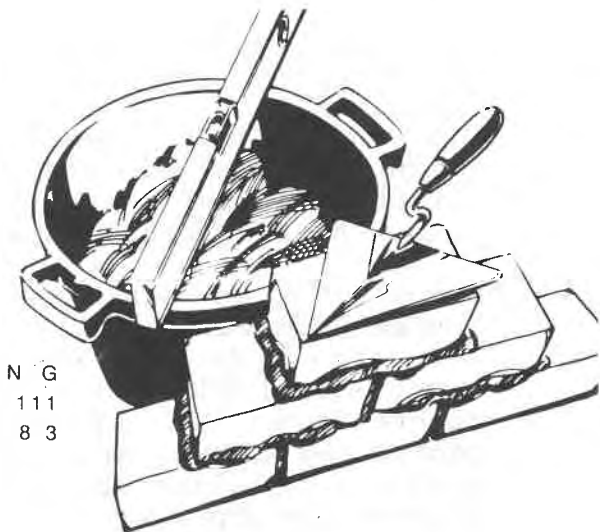
Die gesuchten Worte setzen sich aus folgenden Silben zusammen:  
 ach-chen-cke-den-frie-frisch-glo-kae-kir-koh-le-milch-reut-rot-rot-sach-  
 schen-schlit-se-sen-ten-tung-wa-wein

Zu Gewinnen gibt es diesmal:

1. Preis eine G'werzinseluhr
2. Preis ein Buchgutschein
3. Preis 2 Kinokarten

Viel Spaß beim Raten!

Die Gewinner des letzten Rätsels waren als erste Gewinnerin Frau Käthe Paulus aus Waldmannshofen, als zweite Gewinnerin Frau Kerstin Rübling ebenfalls aus Waldmannshofen und als drittes Frau Irmgard Stein aus Lichtel.



BAUUNTERNEHMUNG  
 6993 CREGLINGEN-ARCHSHOFEN 111  
 TELEFON 0 79 33 1283

**Dallas in Creglingen oder wie das Lagerhaus versucht, dem Schmidt-Markt die Luft abzu- drücken.**

Seit vielen Jahren besteht auf dem Gelände des ehemaligen Bahnhofes in Creglingen der "Schmidt-Markt", ein von vielen Bürgern geschätzter Edeka-Markt.

Mit der Einstellung des Gaubahnbetriebes wurde plötzlich ein schönes ca. 15.000 qm großes Gelände frei, für das sich neben der Stadt Creglingen vor allem die "Landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft Creglingen - Raiffeisen - eG", im weiteren nur kurz "das Lagerhaus" genannt, interessierte.

In Verhandlungen mit Stadtverwaltung, Lagerhaus und Bundesbahn schien man sich über die Aufteilung auch einig. Als es jedoch zu Vertragsvereinbarungen kommen sollte, hatte sich das Lagerhaus den größten Brocken (12.856 qm) schon per Pachtvertrag gesichert.

Was die Creglinger Spatzen schon längst von den Dächern gepfiffen hatten, war eingetreten, die Stadt wurde mit einer Restfläche abgespeist, eine Weiterveräußerung einer vorgesehenen Teilfläche an eine Creglinger Firma konnte nicht mehr erfolgen.

Die der Stadt verbleibende Restfläche reichte gerade für das neu zu erstellende Verkehrsinformationszentrum, das schon 1994 seinen Betrieb eröffnen wird.

So weit - so schlecht, aber noch nicht schlecht genug:

Der Schmidt-Markt liegt nun im Herzen des Lagerhausgeländes, denn die Genossenschaft möchte ihren Betrieb entlang der Bad Mergentheimer Straße ansiedeln, um den einengenden Verhältnissen in der Klingener Straße zu entgehen.

Eine Überplanung des gesamten Neugeländes wurde in Angriff genommen und siehe und staune, neben einem Gartenmarkt soll auch ein neuer Edeka-Markt entstehen.

Verwunderung ist angesagt, denn neben zwei Edeka-Geschäften im Stadtgebiet stünden dann auch zwei Märkte in der Mergentheimer Straße Auge an Auge.

Was steckt dahinter? Will das Lagerhaus dem Schmidt-Markt den Lebensnerv ziehen? Will man das Gebäude dieses Marktes schlucken? Dallas in Creglingen? Verstehen können Außenstehende die Motive sicher nicht. Spekulieren allein reicht nicht.

Aus diesem Grunde lag es nahe, den Besitzer des Schmidt-Marktes, Herrn Walter Wetzels aus Schrozberg, zu befragen, was hinter dieser Geschichte steckt. Lesen Sie nachfolgend das höchst interessante Interview mit Herrn Wetzels:

**Frage:** Herr Wetzels, Sie haben eine Bauvoranfrage zur Erweiterung Ihres Marktes gestellt. Was ist der Hintergrund?

**Herr Wetzels:** Ich muß vorausschicken, daß ich schon seit einigen Jahren plane, meinen Markt zu vergrößern. Besprechungen mit dem damaligen Expansionsleiter der Edeka, Herrn Schumann, ließen mich zögern, da dieser empfahl, den Bürgermeister nicht zu verärgern, denn dieser sei schon lange an einem möglichen Kauf des Bahngeländes interessiert und nach Verkaufsabschluß zwischen Bahn und Stadt könne man von dieser direkt Gelände zur Erweiterung des Marktes erhalten.

Bis vor einigen Wochen war ich immer noch guter Hoffnung, als ich von einem in der Nähe wohnenden Nachbarn erfuhr, "das Lagerhaus hat praktisch alles gepachtet, die Stadt Creglingen hat Richtung Ortsausgang nur eine Restfläche käuflich erwerben können."

Auf Nachfrage bei Bürgermeister Fifka erfuhr ich: "Tut mir leid, da ist nichts mehr zu machen."

Daraufhin setzte ich mich mit dem Geschäftsführer des Lagerhauses in Verbindung und Herr Herrmann erklärte mir, daß ein Gartenmarkt und ein Edeka-Markt geplant seien, er mir aber meinen Markt gerne abkaufen möchte.

**Frage:** Wie stellt man sich die Zukunft für Ihren Pächter, Herrn Schmidt, vor?

**Antwort:** Zunächst einmal war ich empört und rief den Expansionsleiter Schumann an, um nachzufragen, was hier eigentlich ablief. Dieser erklärte mir, daß er nun leider im Ruhestand sei und sein Nachfolger, ein Herr Riedmann, mit dem Lagerhaus einig sei. Herr Schmidt käme auf keinen Fall in den neuen Markt, da dieser entweder direkt vom Lagerhaus oder von einem neuen Pächter betrieben würde.

Für Herrn Schmidt würde man sicher "irgendwo anders etwas finden".

**Frage:** Hinter diesem geplanten "Abschuß" des Herrn Schmidt muß doch mehr stecken? Hat er das Geschäft nicht gut geführt?

**Herr Wetzel:** Der Edeka ist es schon lange ein Dorn im Auge, daß der Schmidt-Markt ca. 30 - 40 % seiner Ware selbst einkauft. Hier ging es dem Betreiber nicht um Preisvorteile, sondern hauptsächlich um ein größeres Warensortiment oder Frischware aus der Gegend.

**Frage:** Wie haben Sie weiter reagiert?

**Herr Wetzel:** Für mich stand sofort fest, daß ich meinen Markt nicht aufgeben würde und nun selbst vergrößern wollte. Ein Besuch bei Bürgermeister Fifka stimmte zunächst optimistisch, denn er erklärte

mir, daß er die Idee für geeignet hielte. Einschränkend setzte er allerdings hinzu, daß ein Verkauf von städtischem Gelände (und solches würde ich ja entlang der Straße Richtung Ortsmitte benötigen) vom Gemeinderat entschieden würde und die meisten Stadträte seien dem Lagerhaus verbunden. Bürgermeister Fifka riet mir, zunächst einmal beim Kreisbaumeister anzufragen und nicht einfach mit einer Bauvoranfrage in den Creglinger Bauausschuß zu platzen.

**Frage:** Was ist weiter geschehen?

**Herr Wetzel:** Um nicht unvorbereitet zu sein, fragte ich beim Creglinger Architekten Schuch an, ob er mir einen Erweiterungsbau planen könnte. Dieser mußte allerdings passen, da er die Überplanung des Lagerhausgeländes erteilt bekommen hatte und auch er bestätigte die Planungen eines HaGa-Marktes und eines Lebensmittel-Marktes.

Mit dem Schrozberger Architekten Schröder und dem Kreisbaumeister Schulz trafen wir uns dann vor einigen Wochen zu einem Vorterminein.

**Frage:** Was hielt Kreisbaumeister Schulz von der Idee, Ihren Markt zu erweitern?

**Herr Wetzel:** Dieser zeigte sich begeistert und erklärte, er sei direkt dankbar, daß die Gestaltung der Stadteinfahrt, neben Stadt und Lagerhaus, auch noch mit einem Privatmann durchgeführt werden könnte und wollte eine Klärung eventuell auftretender Probleme herbeiführen.

Die Fassade müsse allerdings städtebaulich ansprechend gestaltet werden, was ich versprach. Wörtlich erklärte ich, daß ich "selbst Arkaden anbringen würde, sollten diese gefordert werden".

**Frage:** Welche weiteren Schritte haben Sie dann unternommen?

**Herr Wetzel:** Nach ein paar Wochen kam es zu einem Termin bei der Stadtverwaltung. Herr Kreisbaumeister Schulz und seine Vorgesetzte, Frau Schreck-Thoma, Herr Bürgermeister Fifka mit zwei Mitarbeitern und ich setzten uns zusammen. Was dort geschah, habe ich noch nicht verdaut.

Bürgermeister Fifka war total ablehnend, er versuchte alles mies zu machen, er hatte eine total negative Meinung zur Erweiterung meines Marktes.

Ein blonder Herr mit Brille (Stadtamtsrat Beck?) referierte 20 Min. lang gegen mein Bauvorhaben und trotzdem, und dies freute mich dann wieder, fand Herr Schulz das Bauvorhaben für gut und teilte auch nicht die Bedenken der Baulinienüberschreitung zur Straße hin.

**Frage:** Was steckt Ihrer Meinung nach hinter dem Verhalten der Stadtverwaltung?

**Herr Wetzel:** Das kann ich nicht sagen. Tatsache ist, daß der Schmidt-Markt seit vielen Jahren schon existiert und daß die Kundschaft immer zufrieden war. Die Existenz meines Marktes ist stark gefährdet und ich bereue es heute, daß ich aus Rücksicht auf die Stadt Creglingen zu lange mit einer Erweiterung gewartet habe. Wie ich gehört habe, sind in ein paar Jahren Bürgermeisterwahlen - vielleicht will sich aus diesem Grund der Bürgermeister nicht mit "der Landwirtschaft" anlegen.

Ich kann das Verhalten von Bürgermeister Fifka mir gegenüber einfach nicht verstehen. Normalerweise müßte er auf das Lagerhaus stocksauer sein, da er beim Bahngelände über den Tisch gezogen wurde.

**Frage:** Wie verhalten Sie sich nun weiter?

**Herr Wetzel:** Zunächst einmal: Aufgegeben wird nicht, das habe ich auch meinem Päch-

ter Schmidt versprochen. Egal was kommt, das Lagerhaus Creglingen bekommt von mir nichts! Notfalls betreiben wir einen privaten Markt in Konkurrenz zur Edeka.

Aber konkret: Ich werde eine Bauvoranfrage starten, die Pläne werden zur Zeit - in Absprache mit Herrn Kreisbaumeister Schulz - erstellt.

**Frage:** Wie sieht es mit dem Pachtvertrag mit Edeka aus? Wie lange besteht dieser noch?

**Herr Wetzel:** Hier habe ich tatsächlich ein Problem. Der Vertrag mit Edeka läuft noch 4 oder 5 Jahre und Edeka will mich nicht aus diesem Vertrag entlassen. Vermutlich will man mich dadurch fertig machen.

**Frage:** Eigentlich müßte Edeka froh sein, früher aus dem Pachtvertrag mit Ihnen aussteigen zu können. Was für eine Absicht vermuten Sie?

**Herr Wetzel:** Vielleicht erwartet man Widerstand unsererseits, der durch einen privaten Markt größer wäre als durch die Abhängigkeit von Edeka. Man könnte uns beispielsweise nicht mehr mit dem besten Sortiment versorgen und dadurch die Kundschaft abziehen.

**Frage:** Fürchten Sie nicht so große Probleme, daß Sie doch Ihr Gebäude irgendwann veräußern werden?

**Herr Wetzel:** Ich bin bereit, und dieses habe ich auch mit meinem Pächter besprochen, zu kämpfen. Aufgegeben wird nicht. Um weitere Spekulationen zu beenden, sage ich noch einmal: Verkauft wird nicht, vor allem nicht an das Lagerhaus. Weiterhin denke ich, daß die Creglinger Bevölkerung, vor allem nach diesem Gespräch, hinter mir steht. Das gleiche erhoffe ich auch vom

Creglinger Gemeinderat, denn ich kann mir nicht vorstellen, daß man es guten Gewissens verantworten kann, wenn einem eingesessenen Markt einfach die Luft abgedrückt werden soll.

**Fragter:** Herr Wetzels, vielen Dank für Ihre offenen Worte!

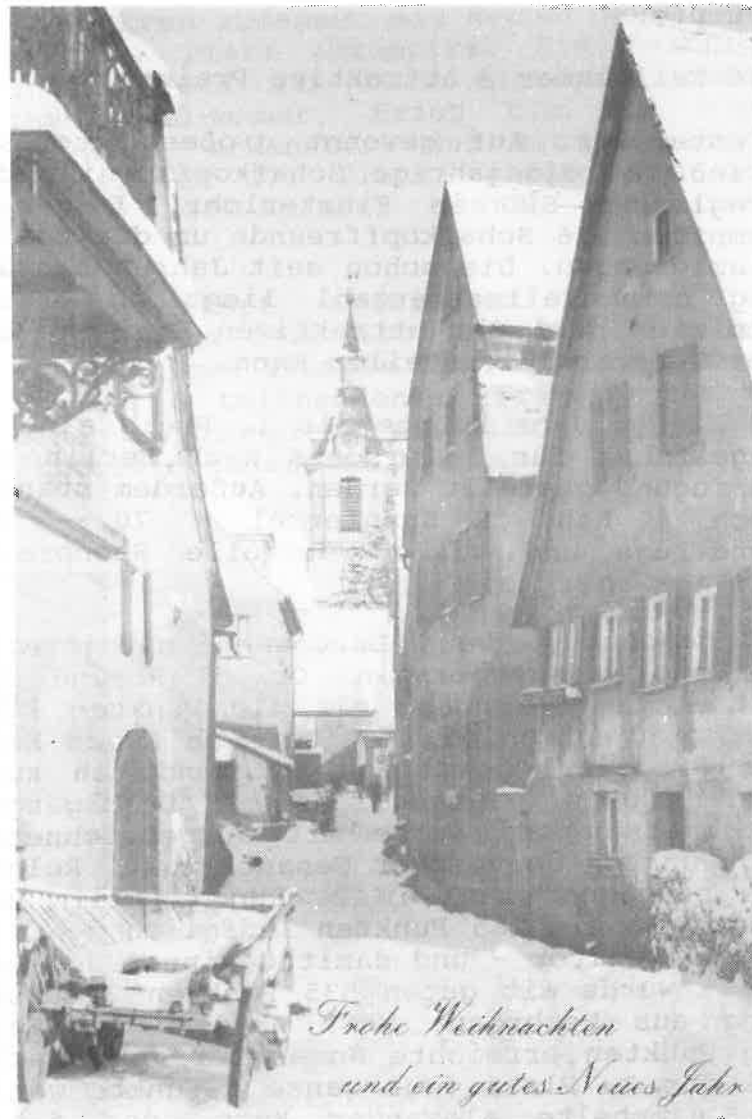
Gut essen - gut trinken im

**Gasthaus zur Linde**  
Fam. Geisbauer-Stammier



Das gemütliche Landgasthaus  
Schonach 10 • eigene Schlachtung • Creglingen • Tel. 07933/7827  
Wildgerichte aus eigener Jagd • hausmacher Wurst in Dosen

**Die SPD? Na, klar.**



*Frehe Weihnachten  
und ein gutes Neues Jahr*

*wünscht das Team der  
Creichelmer G'werzinsel*

### SPD-Preisschafkopf in Finsterlohr

Eugen Hein aus Frauental hatte die besten Trümpfe.

116 Teilnehmer / attraktive Preise

**Finsterlohr.** Auf gewohnt großes Interesse stieß das diesjährige Schafkopfturnier der Creglinger SPD in Finsterlohr. Insgesamt kämpften 116 Schafkopffreunde um die besten Plazierungen. Die schon seit Jahren beständig hohe Teilnehmerzahl liegt in erster Linie an den sehr attraktiven Preisen, die der Ortsverein verteilen kann.

In diesem Jahr konnte als 1. Preis eine 3-Tagesfahrt für 2 Personen nach Berlin zur Verfügung gestellt werden. Außerdem standen noch 1 Reh, 1 Spanferkel + 70,-- DM, Rundflüge und viele wertvolle Sachpreise zur Auswahl.

Wie gewohnt wurden 2 Durchgänge mit jeweils 30 Spielen ausgetragen. Obwohl Roland Ulm den ersten Durchgang mit 410 Punkten klar für sich entschied, konnte sich Eugen Hein aus Frauental letztlich aufgrund von zwei sehr guten ausgeglichenen Durchgängen durchsetzen und wurde mit ausgezeichneten 665 Punkten souveräner Gesamtsieger. Roland Ulm hingegen brach im 2. Rundgang ein und erreichte mit 265 Punkten lediglich den 11. Platz. Zweiter - und damit Gewinner des Rehes - wurde mit guten 535 Punkten Berthold Lang aus Neubronn. Weit abgeschlagen mit 365 Punkten erreichte Josef Dörr aus Hachtel den 3. Platz. Nur ganze 5 Punkte weniger sammelte Alexander Kütt, der damit Vierter wurde, dicht gefolgt von Fritz Schuch mit 355 Punkten. Jeweils 305 Punkte erreichten Adolf Stark und Martin Scheiderer aus Creglingen, die damit den 6. bzw. 7. Platz belegten. Gerhard Uhl aus Leuzenbronn kam mit genau 300 Punkten als bester bayerischer Teilnehmer auf den guten 8. Platz.

Bester Lokalmatador wurde in diesem Jahr Hermann Bayer aus Finsterlohr, der sich mit 270 Punkten zusammen mit Werner Wohl den 9. bzw. 10. Platz erkämpfte. Ein deutlicher Aufwärtstrend war beim einzigen schwäbischen Teilnehmer, Erich Ulm aus Kirchberg/Murr, erkennbar, der mit 170 Punkten einen guten 17. Platz belegte und damit beinahe 100 Spieler hinter sich lassen konnte.

Daß Schafkopf inzwischen keine reine Männerdomäne mehr ist und auch die Damen die richtigen Trümpfe ziehen können, bewiesen die 4 teilnehmenden Frauen, die zwar keinen Spitzenplatz belegten, sich aber im Mittelfeld behaupten konnten.



Das Bild zeigt von links: Wolfgang Düll, Fritz Schuch, Eugen Hein, Berthold Lang, Fritz Danner und Josef Dörr

UND HIER MELDET SICH WIEDER  
RUMPELSTILZ ZU WORT:

Vor zwaa Jahr hob i Eich  
erklärt, wos der Unner-  
schied zwische am  
G'schenkli un oanere Be-  
scherung is. Des woar aus  
d'r Sicht von uns armi Dei-  
fel, im Fachschargon a  
Steierzohler g'nennt. Daß  
mer ieberreichlich beschert  
worre san und noch werre,  
des kou koaner bestreide.

Aber etzt erklär i Eich  
amoal 'n Unnerschied zwis-  
che G'schenkli und Besche-  
rung aus d' Sicht von Boli-  
digger:

Wenn oaner erchendwue im  
Weste fer'n Landdooch kan-  
didiert und g'wählt werd,  
noa is er beschenkt worre.  
Wenn er sich dann a noch  
bereit erklärt, im Oste er-  
chend oan Ministerposte zu  
ibbernemme, dann kou er  
sich selber beschere, weil  
er sich dann noch an Busch-  
zueschloch genehmicht, von  
dem a normaler Mensch ner  
droame kou, hechstens er  
g'winnt im Loddo.

Wenn's dann rauskummt, muß  
er bloß noch beleidicht  
zuricktreate un scho hat'r  
sich noch a Bension derzue  
verdeant. Is des nix?

Abber wenn mer etzt bei  
Verdeane un Bescherung san:  
I kenn doa an Fall, wue  
oaner vum annere behauptet,  
der het verdeant un er sel-  
ber het etzt die Besche-  
rung.

Oug'fange hat des Ganze  
wie's meistens bei uns in  
der Geichend oufengt, nem-  
lich im Werdshaus. In so  
oam im Hochland von am  
kloane Dauberstädtli  
g'leachene woare mit edli-  
che annere Roatbasboilierti  
aa a ortsousässicher Beam-  
ter un a Schreiner aus Jam-  
mortal beinanner g'hockt.

Geiche End moant der  
Staatsdiener sou beileifich  
zum Schreiner: "Du, i hett  
doa an Kerscheboame fer  
Dii, brima Furnierholz,  
hast Inderesse?" "Freilich,  
i guck mer'n amoal ou.",  
hat der Holzverarbeider  
g'moahnt. Sie sann mitnan-  
ner nauf zum Kerschebesit-  
zer g'stolbert un san sich  
aa bald handelseinich  
worre. Abber wue's dann  
widder hell worre is, hat  
der oane denkt, er hätt'n  
zu billig verkaaft und d'f  
annere hat denkt, doa hob i  
zuviel bezohlt.

Seither dreabt sich's Ge-  
spreach zwische denne zwaa  
ner noch um den Boame, ob-  
wohl er wahrscheinli scho  
lang erchendwue als  
Schrenkli rumsteat.

Sou kous genne, wenn mer  
beim Handle falsch rechnet  
und beim Rechne falsch han-  
delt. Auf jeden Fall hebbe  
mir seither immer wos zum  
Lache.

Sou, etzt wunsch i Eich wie  
immer um die Zeit frehliche  
Weihnachte und an guete  
Rutsch!

Eier Rumpelstilz

